

# TÜRKISCH

(SPÄT BEGINNENDE FREMDSPRACHE  
– WIRD AB KLASSE 10 UNTERRICHTET)



# I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

In einem multikulturellen Europa scheint es aus mehreren Gründen wichtig, Türkisch als Fremdsprache für deutsche und türkische Schülerinnen und Schüler am Gymnasium anzubieten. In der gesellschaftlichen Realität der Bundesrepublik Deutschland ist bereits heute Türkisch die Muttersprache der weitaus meisten ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die soziale und politische Entwicklung lässt vermuten, dass sich der Anteil eher vergrößern als verkleinern wird.

Für deutsche Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, dass es sinnvoll ist, Kenntnisse der türkischen Sprache zu erwerben, die über eine eng zweckorientierte Kommunikation hinaus das Verstehen der Partnerin/des Partners, ihrer/seiner Bedürfnisse und dessen, was sie/er ihrerseits/seinerseits zu bieten hat, ermöglichen. Dabei bekommen sie zudem die Möglichkeit, mit einer völlig anderen Kultur und ihren Werten vertraut zu werden und eine Sprache und ihre Struktur kennen zu lernen, die außerhalb des indogermanischen Sprachkreises liegt, der durch die anderen Fremdsprachen vertreten ist. Die Beherrschung dieser neuen Sprache ist nicht nur eine reizvolle Herausforderung, sie ist auch der Beginn einer faszinierenden authentischen Reise in die Geschichte und Geisteswelt einer Kulturnation.

Zum anderen dürfen Jugendliche türkischen Ursprungs die Chance, die ihnen ihre Zweisprachigkeit für die Funktion eines Vermittlers in der kulturellen Völkerverständigung bietet, nicht vertun. Nicht gering zu schätzen ist in diesem Zusammenhang die Gefahr, dass das sprachliche und damit das kulturelle Erbe des Herkunftslandes vernachlässigt wird zugunsten der scheinbaren Priorität, die Sprache des neuen Landes zu erlernen, um sozialen und schulischen Erfolg zu gewährleisten.

Neben der Unterstützung der Kompetenzen in selbstständigen Arbeitstechniken und im kritischen Einsatz verschiedener Medien erhöht der Türkischunterricht aufgrund des völlig neuen Charakters der Sprache in ihrer Herkunft und in ihren Strukturen die Flexibilität im Spracherwerb und im Ausdrucksvermögen. Durch das gemeinsame Erarbeiten der Formen und Inhalte, auch in Kleingruppen mit gegenseitiger Unterstützung und selbstständiger Lernkontrolle, werden die Integration der deutschen und türkischen Schülerinnen und Schüler und ihre Sozialkompetenz verstärkt.

Für eine problembewusste Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit der Türkei werden Kenntnisse und Einsichten in Lebens- und Verhaltensweisen in der türkischen Gesellschaft und den türkischen Bevölkerungsgruppen in der Migration angestrebt. Aufgrund hinreichender Leseerfahrung mit Originaltexten sollen die Schülerinnen und Schüler die türkische Literatur verschiedener Gattungen und Epochen/Strömungen in ihrer Beziehung zu ihrem historischen und gesellschaftlichen Umfeld und in ihren unterschiedlichen Funktionen erfassen und kommentieren können.

Die vorliegenden Bildungsstandards orientieren sich am *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* des Europarates; am Ende des Gymnasiums mit achtjährigem Bildungsgang erreichen die Schülerinnen und Schüler das Niveau B2.

## II. Kompetenzen und Inhalte

### KURSSTUFE

#### 1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

##### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- an Gesprächen zwischen Muttersprachlerinnen/ Muttersprachlern teilnehmen, die zwar die üblichen umgangssprachlichen Abkürzungen benutzen, aber ihre Sprache bis zu einem gewissen Grad anpassen;
- auch längere Erzählungen in Standardtürkisch verstehen;
- Fernsehsendungen und Filme in Standardtürkisch verstehen, wenn das Gesprochene weitgehend durch Handlung und Bild unterstützt wird;
- Rundfunksendungen und andere Tondokumente in Standardsprache verstehen, auch wenn sie neben reiner Information Meinungen und Standpunkte wiedergeben;
- Ankündigungen, Mitteilungen, technische Informationen soweit verstehen, dass sie sie auch im Detail befolgen können;
- komplexere Redebeiträge, Vorlesungen, Reden, Berichte soweit verstehen, dass sie die wichtigen Informationen strukturiert wiedergeben können.

##### *Sprechen*

##### *An Gesprächen teilnehmen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Gefühle, Meinungen, Vorlieben, Abneigungen, Pläne für die unmittelbare oder entferntere Zukunft differenziert darlegen;
- in einer Diskussion ihre Standpunkte vertreten, mit Einzelheiten, Begründungen, Argumenten unterstützen, mit Beispielen illustrieren.

##### *Zusammenhängend sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in verschiedenen Themenbereichen, auch außerhalb ihrer unmittelbaren Interessengebiete, Informationen einholen und strukturiert weitergeben;
- reale oder erfundene Ereignisse in Form einer Geschichte erzählen, auch ausgehend von einem gegebenen Thema, einem Bild oder einer auditiven Quelle, dabei auch Bewertungen und Charakterisierungen vornehmen;
- Ankündigungen und Bekanntmachungen zu gegebenen Anlässen auch spontan vorbringen.

##### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihren Lesestil, ihr Lesetempo, Intonation und andere Mittel der Textsorte und dem intendierten Empfänger anpassen;
- Nachschlagewerke sprachlicher und fachlicher Art selbstständig selektiv nutzen, längeren Texten gezielt Einzelinformationen entnehmen;
- auch längerer und variationsreicher Korrespondenz über ihnen vertraute Gebiete die wesentlichen Aussagen entnehmen;
- komplexere Anweisungen zum eigenen Sachgebiet verstehen und befolgen;
- anwendungsorientierte sowie theoretische Texte aus verschiedenen Sachgebieten, auch außerhalb ihrer eigenen Interessen, gegebenenfalls unter Hinzuziehung eines Wörterbuches, verstehen;
- komplexere authentische argumentative und Sachtexte mit teilweise unbekanntem Vokabular verstehen, wobei sie auch den Kontext nutzen, um Unbekanntes zu erschließen, und die Hauptaussagen sowie Standpunkte herausarbeiten;
- authentische literarische Texte auch in ihrer Struktur und ihren stilistischen Besonderheiten erfassen, den Zusammenhang zwischen Form und Inhalt erschließen sowie bewerten.

*Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einem längeren, strukturierten Aufsatz oder Bericht Informationen vermitteln, ihre Stellungnahme zu dem Referierten begründen, Problemlösungen diskutieren;
- Texte zu verschiedenen Sachgebieten verfassen, gliedern, Verknüpfungen und Paraphrasierungen vornehmen, wobei sie ihren persönlichen oder sachlichen Stil dem intendierten Empfänger anpassen;
- für die eigenen Texte mehrere Quellen zusammenführen, abwägen, zusammenfassen und kommentieren, Argumentations- und andere Strukturen aufzeigen;
- reale oder fiktive Ereignisse in einer detaillierten, strukturierten Erzählung wiedergeben, dabei auch Stilvarianten und ihre Wirkungsweise beachten;
- eine berufsbezogene oder persönliche Korrespondenz beginnen und führen;
- Bewerbungen, Lebensläufe und andere zweckgerichtete Schriften selbstständig korrekt verfassen.

*Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen, auch mit mehreren Gesprächsteilnehmern, die Inhalte sinngemäß weitergeben;
- längere zusammenhängende Textabschnitte mit teilweise unbekanntem Vokabular unter Verwendung von Hilfsmitteln unter Beibehaltung der gedanklichen Strukturen vom Deutschen ins Türkische oder vom Türkischen ins Deutsche übertragen.

**2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL***Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen

- die Distribution ähnlicher, aber bedeutungsunterscheidender Laute (*ğ/ğ̇, ç/c, i/ı, s/ş*), vor allem solcher, die in der deutschen Sprache nicht unterschieden werden;
- weitgehend selbstständig die Unterschiede in der Qualität der Laute, die Deutsch und Türkisch gemeinsam haben sowie die unterschiedliche und teilweise bedeutungsunterscheidende Qualität von Konsonanten in Kombination mit verschiedenen Vokalen;
- das Vorlesen eines Textes mit vorwiegend bekanntem Sprachmaterial mit klarer Aussprache und sinnentsprechender Intonation;
- den Unterschied zwischen geschriebener und umgangssprachlich flüssig gesprochener Form von Wörtern und Wendungen, aktiv von mündlich zu schriftlich und passiv von schriftlich zu mündlich.

*Lexikalische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- einen Funktionswortschatz, der ihnen die Bearbeitung von literarischen und Sachtexten ermöglicht und sie dazu befähigt, über grammatische und andere sprachliche Gebiete Erfahrungen auszutauschen;
- die Regeln und Verfahren komplexerer Wortbildung, auch mithilfe der ihnen aus der Grammatik bekannten Umformungen und der Bedeutungsvarianten, die aus der unterschiedlichen Reihenfolge von Endungen resultieren;
- genügend großen und variationsreichen Wortschatz, um die unter „Kommunikative Fertigkeiten“ genannten Tätigkeiten erfolgreich auszuführen und dabei ihre Sprachproduktion der jeweiligen Situation und den Adressatinnen/Adressaten anzupassen;
- die Fähigkeit, Wörter und Wendungen zu ersetzen und zu umschreiben;
- ausreichende Kenntnisse über Synonyme, Antonyme, Wortfelder und textstrukturierendes Vokabular, um auch Texte mit teilweise unbekanntem Sprachmaterial zu gliedern.

### *Grammatische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler kennen und verwenden

- alle Hilfsverben sowie reflexive und reziproke Formen von Verben, den einfachen und mehrfachen Kausativ, Passiv und Aktiv;
- die zusammengesetzten Formen des Verbs in ihren temporalen und modalen Formen und Funktionen;
- die reflexiven und reziproken Formen von Pronomina und ihre Verwendung, inklusive der Januskonstruktion;
- Satzstrukturen und Vokabular der Reihung, der Gegenüberstellung, der Graduierung;
- adverbiale und postpositionale Bestimmungen;
- den linearen und den umgestellten Satzbau, die komplexen Sätze als Entsprechungen der deutschen Nebensätze.

### 3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Textsorten im Zusammenhang ihrer Gestaltung mit ihrer Funktion sowohl rezeptiv als auch produktiv bearbeiten;
- literarische Textbeispiele aus den Strömungen der *Divan*, *Tanzimat*, *Servet-i Fünun* selbstständig zuordnen und mithilfe der Lehrerin/des Lehrers erschließen, solche aus *Halk Edebiyatı*, *Millî Edebiyat* und der Gegenwart selbstständig zuordnen und erschließen, dabei die historisch-sozialen Umstände ihrer Entstehung berücksichtigen;
- authentische Texte (verstärkt zu Themen der Migration und der multikulturellen Lebensumstände) aus der Zeit ab der Mitte des XX. Jahrhunderts hinsichtlich Inhalt, sprachlicher Mittel im Zusammenhang mit der Autorenintention, Aussageabsicht, Entstehungsumstände und Rezeption analysieren;
- ausgehend von den literarischen Texten eigene Kurzformen in der gleichen oder einer anderen Gattung, im gleichen oder in einem anderen Stil produzieren;
- authentische oder leicht angepasste argumentative oder Sachtexte nach verschiedenen Gesichtspunkten selektiv zusammenfassen und weitergeben, Standpunkte und Meinungen herausarbeiten und bewerten, eigene Stellungnahme differenziert und begründet vorbringen.

### 4. KULTURELLE KOMPETENZ

#### *Soziokulturelles Wissen*

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ausreichende Kenntnis der türkischen Geschichte vom Beginn des Osmanischen Reiches bis zur Gründung der Republik, um

- die geschichtliche Entwicklung sowie Kunst, Architektur, Städtebau in ihren verschiedenen Phasen und Wendepunkten in groben Zügen zusammenzufassen;
- über Gründe der positiven und negativen Entwicklungen zu diskutieren;
- die heutige Situation und Struktur der Türkei mit der Entwicklung der politischen, sozialen und kulturellen Umstände dieser Vergangenheit in Verbindung zu bringen;
- sich ausgehend von Fachliteratur, die von der Lehrerin/dem Lehrer zusammengestellt wird, selbstständig über die Entwicklungen seit der Gründung der Republik zu informieren;
- die Zusammenhänge zwischen einer Epoche und ihren literarischen Zeugnissen zu erkennen und ansatzweise zu erörtern.

*Interkulturelle Kompetenz*

Aufgrund ihrer erweiterten kommunikativen Fertigkeiten und ihres soziokulturellen Wissens sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage

- Alltagssituationen in der Türkei oder einer türkischen Gemeinde im Ausland angemessen zu bewältigen und mögliche Missverständnisse auszuräumen;
- im Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen Problembewusstsein zu entwickeln und gemeinsam mit gleichaltrigen Muttersprachlerinnen/Muttersprachlern Lösungswege anzugehen;
- sich mit Muttersprachlerinnen/Muttersprachlern über unterschiedliche Lebensgestaltung der Deutschen in Deutschland, der Türken in der Türkei und der Türken in Deutschland auszutauschen und, auch unter Berücksichtigung kultureller Traditionen, Modelle und Standpunkte zu vertreten;
- aktuelle gesellschaftliche und politische Ereignisse und Strömungen in den türkischsprachigen Ländern zu verstehen und inklusive ihrer Spiegelung in den Medien zu kommentieren;
- die Beziehungen Türkei – Deutschland – Europa zu erörtern und Standpunkte zu vertreten;
- bei der Planung und Organisation von Kultur- und Studienfahrten in türkischsprachige Länder weitgehend selbstständig mitzuarbeiten.

**5. METHODENKOMPETENZ***Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- für den eigenen Lerntyp angemessene Lernstrategien entwickeln und anwenden;
- das Gelernte in fächerübergreifende und fächerverbindende Zusammenhänge einordnen und verwenden;
- Strategien entwickeln, um nach dem Ende der Schulzeit vor allem in ihren eigenen Interessengebieten ihre Kenntnisse zu vertiefen und ihrer Lebensplanung entsprechend einzusetzen;
- die Ergebnisse ihrer Lernprozesse anhand geeigneter Kontrollmittel selbstständig überprüfen, in strukturierter Form einem Publikum vortragen, Rückfragen und Anregungen in die eigene Arbeit integrieren;
- authentische Texte aus verschiedenen Quellen (geschrieben/auditiv/audiovisuell/Internet) unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel selbstständig erschließen.

*Medienkompetenz und Präsentation*

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln

- ein kritisches Urteilsvermögen gegenüber den Massenmedien;
- eine konstruktiv kritische Haltung gegenüber Angeboten aus dem Internet und gegenüber der Lernsoftware;
- die Fähigkeit, Referate zu literarischen und landeskundlichen Themen selbstständig zu recherchieren, zu strukturieren und adressatengerecht vorzutragen, auch auf komplexere Rückfragen detailliert einzugehen;
- die Fähigkeit, aus traditionellen, modernen und elektronischen Präsentationsmitteln und -techniken gezielt diejenigen auszuwählen, die ihrem Thema und den Adressatinnen/Adressaten am besten entsprechen, sie miteinander zu kombinieren und daraus eine ansprechende und überzeugende Präsentation zu gestalten.